

Start-up

Meinungsforscher Civey leitet Schutzschirmverfahren ein

Geschäftsführerin Janina Mütze will jetzt neue Investoren an Bord holen – die Geschäfte laufen in der Zwischenzeit weiter.

Nadine Schimroszik Berlin

Der Berliner Markt- und Meinungsforscher Civey hat ein Schutzschirmverfahren eingeleitet, um sich neu aufzustellen. Ziel sei es, die Gesellschafterstruktur und Firmenfinanzen neu zu ordnen, teilte das 2015 gegründete Start-up am Dienstag dem Handelsblatt mit. Vor der Einleitung des Verfahrens habe es „Meinungsverschiedenheiten über die künftige Strategie“ im bestehenden Gesellschafterkreis gegeben. Details wurden nicht genannt.

Damit bleibt unklar, warum die Berliner den Schritt einleiten mussten. Ein Schutzschirmverfahren nach Insolvenzrecht erfolgt in Eigenverwaltung. Ziel ist es, eine drohende Zahlungsunfähigkeit abzuwenden und das Unternehmen fortzuführen.

Civey erhebt für seine Kunden, zu denen Volkswagen, Vodafone, Deutsche Bahn und SAP gehören, online Daten in einem eigenen Panel. Die Geschäfte laufen nach Unternehmensangaben weiter, neue Aufträge würden entgegengenommen.

Zu den bisherigen Gesellschaftern des Wettbewerbers von Instituten wie Allensbach, Infratest Dimap Kantar oder Forsa gehört die Firma Trafo des ehemaligen „Tagesspiegel“-Herausgebers Sebastian Turner. Diese war zuletzt mit 38 Prozent an Civey beteiligt. Trafo war zunächst nicht für eine Stellungnahme erreichbar.

Der bisher zweitgrößte Gesellschafter Patrick Hable will weiter an Bord bleiben. „Die nun begonnene Neuordnung des Gesellschafterkreises ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit und gibt Civey das Momentum, das es für seine ambitionierten Pläne braucht“, sagte Hable.

Laut dem Datenanbieter Pitchbook hat Civey seit der Gründung knapp neun Millionen Euro bei Investoren zu einer Firmenbewertung von 36 Millionen Euro eingenommen. Nach Angaben der Wirtschaftsauskunft Creditreform ist die Wahrscheinlichkeit, dass Civey fällige Zahlungen nicht mehr leisten kann, aktuell extrem gering. „Die Geschäftsverbindung gilt als zuverlässig“, heißt es dort.

Neuer Investor steht bereit

Civey hat bereits einen neuen Geldgeber für sich gewinnen können, der das Unternehmen nach dem Verlassen des Schutzschirms und der Neuaufstellung unterstützen will. Investorin Jovanka Porsche, die mit ihrem Mann Hans Porsche das Family Office HP Capital Partners betreibt, kündigte an, bei der Firma einzusteigen.

„Für mich als Investorin kommt es bei Beteiligungen vor allem auf zwei Dinge an: auf ein wegweisendes Geschäftsmodell und ein innovatives Team aus außerordentlichen Talenten“, sagte sie dem Handelsblatt. Das sei bei Civey gegeben. Das Unternehmen teilte mit, das Schutzschirmver-



Janina Mütze: Die Civey-Geschäftsführerin setzt auf Expansion.

Die nun begonnene Neuordnung des Gesellschafterkreises ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit und gibt Civey das Momentum, das es für seine ambitionierten Pläne braucht.

Patrick Hable Civey-Gesellschafter

fahren solle innerhalb weniger Monate wieder verlassen werden. „Selten habe ich so gute Voraussetzungen für ein zügiges Durchlaufen eines Schutzschirms vorgefunden“, erklärte Martin Schoebe von der Beratungsgesellschaft Greenmarck, der die Civey-Geschäftsführung bei der Neuaufstellung des Unternehmens als Generalbevollmächtigter begleitet. Ähnlich äußerte sich Sachwalter Rüdiger Wienberg von der Kanzlei HWW, der darauf achtet, dass die insolvenzrechtlichen Vorschriften eingehalten und die Interessen der Gläubiger gewahrt werden.

„Civey ist in den letzten Jahren kontinuierlich rapide gewachsen“, erklärte Geschäftsführerin Janina Mütze. Firmenkreisen zufolge soll der Auftragseingang im vergangenen Jahr um 40 Prozent gestiegen sein. Aktuelle Angaben zu Umsatz und Ergebnis macht Civey nicht. Mitgründer Gerrit Richter ergänzte: „Wir haben bereits mit einer Vielzahl unserer Kunden gesprochen und großes Vertrauen und Rückhalt erfahren.“

Dem Handelsblatt sagte die 33-jährige Mütze über die Pläne: „Wir internationalisieren unsere Produktpalette, bauen die Zusammenarbeit mit unseren Bestandskunden weiter aus und wir bringen weiterhin Fakten in laufende Debatten ein.“ Das werde 2024 mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen wichtig sein.

Im Beirat von Civey sitzen unter anderem die ehemalige Justizministerin Brigitte Zypries, die Geschäftsführerin der Forschungs- und Beratungsagentur Dcore, Andrea Eckes, und der ehemalige Forsa-Geschäftsführer Joachim Koschnick. Sie alle waren zunächst nicht für eine Stellungnahme erreichbar. Beirat Oliver Serfling von der Hochschule Rhein-Waal sagte: „In der angestrebten Restrukturierung sehe ich die Chance, das Unternehmen erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.“ Mit dem Konkurrenten Forsa liefert sich Civey seit Jahren immer wieder Rechtsstreits.